

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 13/2013

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Dienstag, den 02.07.2013
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

vom Gremium:

1. Bürgermeister Jürgen Karle (Vorsitzender)
 2. Bürgermeister Edgar Lutz
 3. Bürgermeister Kurt Selbert
- Roland Brönnner
Brigitte Haas
Werner Kaute-Vogt
Thomas Kleinhenz
Christian Kohlhepp
Joachim Lutz
Jürgen Müller
Astrid Mützel
Stefan Schottdorf
Georg Ullrich

entschuldigt:

Eugen Bock
Peter Görke

von der Verwaltung:

anwesend:

Daniel Görke (Schriftführer)

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen das vorab veröffentlichte Sitzungsprotokoll der letzten Sitzung wird der Einwand erhoben, dass sich die unter dem Punkt „Verschiedenes“ erwähnte verunreinigte Straßenrinne nicht im Bereich des Anwesens „Hauptstraße 8“ sondern vor dem Anwesen „Hauptstraße 10a“ befindet. Das Protokoll ist dahingehend zu ändern.

Bevor der Gemeinderat in die Tagesordnung einsteigt, gibt Bürgermeister Karle dem neuen Revierleiter im Gemeindewald, Herrn Tobias Wallrapp, von der Forstbetriebsgemeinschaft Rhön Saale die Gelegenheit sich vorzustellen.

Herr Wallrapp bedankt sich für Einladung und gibt dem Gemeinderat sodann einen Überblick über seinen bisherigen Werdegang und sein berufliches Wirken. Er wünscht sich eine offene Zusammenarbeit und verspricht die Arbeit seiner Vorgänger in ebenso vorbildlicher Art und Weise fortführen zu wollen.

Dritter Bürgermeister Selbert äußert angesichts der von Herrn Wallrapp zu betreuenden Waldfläche Bedenken, ob die hohe Qualität weiter gehalten werden kann. Herr Wallrapp betreut nämlich neben der Gemeinde Wartmannsroth auch den gesamten Kommunalwald des Marktes Oberthulba.

Herr Wallrapp räumt zwar ein, dass viel Arbeit auf ihn zukäme, relativiert die Bedenken von Herrn Selbert jedoch dahingehend, dass bei der Betrachtung der zu betreuenden Waldfläche auch immer

deren Lage berücksichtigt werden müsse. Die von ihm betreute, zugegebenermaßen sehr große, Waldfläche biete den Vorteil, dass sie weitestgehend zusammenhängend ist und deshalb keine große Wegestrecken zurückzulegen sind. Er bittet jedoch um sofortige Rückmeldung, falls der Gemeinderat das Gefühl habe, dass die Beförderung nicht von derselben Qualität sei, wie in der Vergangenheit. Außerdem bietet er regelmäßige Waldbegehungen an, die auch für die Bevölkerung offen sein sollen.

Bürgermeister Karle dankt Herrn Wallrapp für dessen Vorstellung und drückt seine Zuversicht darüber aus, dass der Gemeindewald weiterhin in guten Händen sei. Als dann eröffnet er die Tagesordnung.

1. Antrag auf Erweiterung des Biosphärenreservates Rhön an die UNESCO; Abstimmung des Entwurfs des Erweiterungsantrags

Vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit liegt der Entwurf des Erweiterungsantrags an die UNESCO für das Biosphärenreservat Rhön im bayerischen Teil vor. Nach den Vorgaben der UNESCO muss der Antrag von den von der Erweiterung des Biosphärenreservats betroffenen Bürgermeistern/-innen und Landräten unterzeichnet werden. Die Gemeinden werden deshalb um Durchsicht des Entwurfs und Rückmeldung bis spätestens zum 12.07.2013. von Änderungs- und/oder Ergänzungswünschen an die Regierung von Unterfranken gebeten.

Dabei sind alle Flächenangaben zur Zonierung allgemein sowie zur Flächengröße einzelner Kern- und Pflegezonen vorläufig, da das NSG-Ausweisungsverfahren Kernzonen im Biosphärenreservat Rhön, bayerischer Teil noch nicht abgeschlossen ist.

Das Gebiet der Gemeinde Wartmannsroth ist von der Zonenerweiterung nicht betroffen. Aus diesem Grund wird seitens der Verwaltung keine Veranlassung zu irgendwelchen Änderungen gesehen.

Dritter Bürgermeister Kurt Selbert äußert seine Bedenken. Zwar sei aus heutiger Sicht nichts gegen die Erweiterung einzuwenden, man befürchte aber heute noch nicht absehbare negative Konsequenzen.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth erklärt sein Einverständnis zum Antrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zur Erweiterung des Biosphärenreservates Rhön an die UNESCO.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen

2. Anhörungsverfahren zu den Änderungen des Entwurfs für das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP); Stellungnahme der Gemeinde Wartmannsroth

Der Landtag hat seine Beratungen zur Gesamtfortschreibung des LEP abgeschlossen und am 20. Juni 2013 dem LEP-Entwurf mit Maßgaben zugestimmt. Diese Maßgaben stimmen mit den Beschlussempfehlungen des Wirtschaftsausschusses überein. Die Maßgaben des Landtags umfassen die Einleitung einer Teilfortschreibung des LEP für die Festlegung der Mittel- und Oberzentren im Jahr 2014 und Änderungen in folgenden Festlegungen:

- 1.1.1 Gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen,
- 1.2.1 Demographischer Wandel – Räumlichen Auswirkungen begegnen,
- 1.4.3 Europäische Metropolregionen,
- 2.2.4 Vorrangprinzip,
- 3.2 Innenentwicklung vor Außenentwicklung,
- 3.3 Vermeidung von Zersiedelung,
- Kapitel 4 Verkehr,

- 4.1.3 Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und der Verkehrserschließung,
- 4.3.3 Streckenstilllegungen vermeiden,
- 5.3.3 Einzelhandel – Zulässige Verkaufsflächen,
- 5.4.1 Erhalt land- und forstwirtschaftlicher Nutzflächen,
- 7.2.3 Wasserversorgung,
- 8.1 Soziales,
- 8.2 Gesundheit,
- 8.4.1 Schutz des kulturellen Erbes.

Gem. Art. 16 Abs. 5 Satz 1 Bayerisches Landesplanungsgesetz (BayLplG) ist ein erneutes Anhörungsverfahren zu den Änderungen durchzuführen. Dabei können Stellungnahmen gemäß Art. 16 Abs. 5 Satz 3 BayLplG ausschließlich zu den Änderungen abgegeben werden. Diese sind im LEP-Entwurf entsprechend gekennzeichnet. Die bayerischen Gemeinden, Städte und Landkreise sind gemäß Art. 16 Abs. 5 Satz 1 i.V.m. Art. 16 Abs. 1 Nr. 1 BayLplG erneut zu beteiligen. Sie haben die Möglichkeit, zu den beschlossenen Änderungen bis zum 26. Juli 2013 gegenüber dem Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie Stellung zu nehmen. Dabei sollten Hinweise, Anregungen oder Einwendungen möglichst unter Angabe der jeweils betroffenen Festlegungen erfolgen.

Der überarbeitete LEP-Entwurf wurde den Ratsmitgliedern vorab zur Verfügung gestellt und ist für jedermann im Internet unter <http://www.stmwivt.bayern.de/landesentwicklung/> einsehbar.

Im ersten Anhörungsverfahren schloss sich die Gemeinde Wartmannsroth der Stellungnahme des Bayerischen Gemeindetags an. Auch nun wird seitens der Verwaltung keine Veranlassung für eine gesonderte Stellungnahme gesehen.

Bürgermeister Karle merkt hierzu an, dass der LEP-Entwurf im Allgemeinen auf breite Kritik stößt, da er lediglich unverbindliche Zielvorgaben enthält ohne konkrete Handlungsfelder zu benennen.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth hat Kenntnis vom geänderten Entwurf zu Landesentwicklungsprogramm. Der Gemeinderat sieht keine Veranlassung zur Abgabe einer Stellungnahme.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

3. Förderung des Programms "Wir musizieren" (WIM-Programm) an der Grundschule Wartmannsroth durch die Gemeinde

Vom Schulleiter der Grundschule Herrn Deublein wurde der Wunsch an die Gemeinde herangetragen am sog. WIM-Programm teilzunehmen. In Zusammenarbeit mit externen Musik-Pädagogen wird hier im Rahmen des Schulunterrichts die musikalische Früherziehung der Erst- und Zweitklässler gefördert. Das Programm ist auf 18 Monate ausgelegt. Der Gemeinde entstünden hier Kosten in Höhe von ca. 2.500 Euro.

Auch von der Musikvereinigung Wartmannsroth wird diese Initiative unterstützt.

Bürgermeister Karle erklärt, dass er sich wünschen würde, dass auch die Windheimer Musikanten an dieser Aktion beteiligt würden. Im Vorgespräch hätten sich Herr Deublein und André Reith, Vorsitzender der Musikvereinigung Wartmannsroth, diesem Wunsch angeschlossen und sich bereit erklärt eine entsprechende Anfrage zu starten.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth befürwortet eine Einführung des WIM-Programms an der Grundschule in Dittlofsroda und sagt die Kostenübernahme in Höhe von 2.500 Euro zu.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

4. Fremdwasser- und Kanalsanierung in Windheim; Vergabe des Auftrags für die Bauabschnitte 2a und 2b

Vom Ingenieurbüro Auktor wurde die Tiefbaumaßnahme, die in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführt werden soll, ausgeschrieben. Neun Bieter wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert; lediglich drei Angebote wurden eingereicht. Das günstigste Angebot gab dabei die Firma Müller Bau mit einer Angebotssumme von 438.958,07 Euro ab. Nach Auskunft des Ingenieurbüros sind hier jedoch einige Positionen enthalten, die ursprünglich im BA 2 c vorgesehen waren. Bereinigt man das Angebot um diese Positionen liegt die Angebotssumme bei 330.319,81 Euro. Wegen der Streichungen ist zunächst noch ein Aufklärungsgespräch mit der Firma Müller Bau zu führen.

Die Kostenschätzung lag bei 334.473,30 Euro.

Seitens des Büros Auktor wurde versichert, dass die Streichungen lediglich Zusatzmaßnahmen betreffen. Die im Gemeinderat vorgestellte Maßnahme käme in vollem Umfang zur Ausführung.

Im Gemeinderat bleibt man dennoch skeptisch und beauftragt den ersten Bürgermeister bestmöglich dafür Sorge zu tragen, dass keine verdeckten Mehrkosten entstehen. Die Maßnahme soll jedoch angegangen werden.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth beauftragt den ersten Bürgermeister ein Aufklärungsgespräch mit der Firma Müller Bau zur führen. In diesem Gespräch soll die Streichung der ausgeschriebenen Zusatzpositionen vereinbart werden. Sollte dies der Fall sein, ist der erste Bürgermeister dazu ermächtigt den Auftrag mit einem Volumen von 330.319,81 Euro an die Firma Müller Bau zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

5. Vergabe des Auftrags für die Straßenbauarbeiten am Tannenberg in Windheim

Für die anstehenden Straßenbauarbeiten am Tannenberg wurden drei Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Alle drei legten fristgerecht ein Angebot vor. Günstigster Bieter war die Firma Ullrich aus Elfershausen mit einem Brutto-Angebotspreis von 30.538,97 Euro. Der Abstand zum nächsten Bieter beträgt dabei 4.410,08 Euro. Im Haushalt sind für die Maßnahme lediglich 20.000 Euro eingestellt. Damit überschreitet das vorliegende Angebot den vom Gemeinderat angedachten Ausgabenansatz um rund 53 %.

Nach dem Grundsatz der Gesamtdeckung gemäß § 16 KommHV wären die überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 10.538,97 Euro haushaltsmäßig gedeckt, weil andere im Haushaltsjahr 2013 geplante Investitionen nicht oder nur teilweise zur Ausführung kommen.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth beschließt die Auftragsvergabe für die Straßenbauarbeiten am Tannenberg in Windheim an die Firma Ullrich zum Angebotspreis von 30.538,97 Euro. Gleichzeitig genehmigt der Gemeinderat von Wartmannsroth die überplanmäßige Ausgabe nach Art.66 GO.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

6. Erlass eines Förderprogramms zur Innenentwicklung und Ortskernrevitalisierung

Vom Büro Dr. Fruhmann und Partner wurde ein Entwurf für ein Förderprogramm zur Innenentwicklung vorgelegt. Ziel der Förderung ist es die Leerstände in den Ortskernen zu vermindern und dadurch den Altort zu stärken.

Das Programm basiert auf einem bereits bestehenden Programm der Nachbarallianz Kissinger Bogen. Von den Geschäftsleitern der Allianz Fränkisches Saaletal wurden einige Änderungsvorschläge unterbreitet, die im vorliegenden Entwurf Niederschlag gefunden haben. Außerdem werden einige Punkte vom Beratungsbüro vorgeschlagen, die man ändern sollte.

Über das Programm sollen Bauvorhaben im Ortskern gefördert werden. Die Fördermöglichkeiten bestehen aus kostenlosen Beratungen durch Architekten und Zuschüssen bis zu 10.000 Euro. Die Förderobjekte müssen dabei älter als 50 Jahre sein und sollten zuvor mindestens zwei Jahre leer gestanden haben.

Bürgermeister Karle berichtet dem Gemeinderat von einer Besprechung der Bürgermeister der Allianz. Es ist angestrebt das Programm innerhalb der Allianz einheitlich zu verabschieden. Wann genau das Programm in Kraft treten soll ist noch nicht klar. Denkbar wäre jedoch ein Wirksamwerden zum 01.01.2014.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth erklärt sein grundsätzliches Einverständnis mit dem vorliegenden Entwurf eines Förderprogramms zur Innenentwicklung.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

7. Touristische Aufwertung der Gemeinde Wartmannsroth durch die Schaffung eines "Brennerweges"

Verwaltungsangestellter Werner Ziegert, der das Projekt betreut, stellt dem Gemeinderat die gesamte Entwicklung des Projekts vor.

Aus dem ursprünglich angedachten Projekt mit einem Kostenvolumen von 15.000 Euro ist mittlerweile ein Großprojekt mit einem Kostenvolumen von 420.000 Euro geworden.

Ursächlich hierfür ist die Aussicht auf hohe Fördergelder. Über das Programm LEADER plus werden derartige Projekte umfangreich subventioniert. Voraussetzung hierfür ist jedoch ein schlüssiges Konzept mit professionellen Strukturen. Dadurch wurden Vorschläge wie z.B. das alte Feuerwehrhaus in Wartmannsroth zu einem Haus der Brenner umzugestalten oder den Kirchgarten in Windheim als öffentlich zugänglichen Kräutergarten anzulegen geboren. Zahlreiche Sitzgruppen entlang des Weges, interaktive Erlebnisbereiche und eine Aussichtsplattform am Binsrain in Schwärzelbach sollen das Angebot für Wanderer komplettieren.

Natürlich übersteigen die derzeit zusammengetragenen Kosten das Leistungsvermögen der Gemeinde erheblich. Vom Gemeinderat ist daher darüber zu beschließen in welchem Kostenrahmen das Gesamtprojekt ablaufen soll. Die Fördergrenze des LEADER-Programms liegt bei 300.000 Euro Nettokosten. Innerhalb dieses Kostenrahmens ist eine Förderung von bis zu 50% möglich.

Der Gemeinderat ist einstimmig der Meinung, dass das vorgelegte Konzept inhaltlich absolut überzeugt und in seiner Ausgestaltung sehr erstrebenswert sei. Hier spiegele sich genau das wieder, was man sich bisher eigentlich von der Dorferneuerung erwartet hatte. Außerdem ließe sich dieses Projekt wunderbar in die überörtliche touristische Vermarktung von Frankens Saalestück, als Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde Wartmannsroth, einbinden. Darüber hinaus wäre eine solche Attraktion nicht nur für Touristen und Wanderer interessant, sondern auch für die Bürger vor Ort.

Die Erfahrung zeige, so Herr Ziegert, dass solche Projekte auch Initialzündung für viele andere Problematiken sein kann. Durch mehr Tourismus könnte das Gaststättengewerbe angekurbelt werden.

Leer stehende Gebäude könnten als Ferien- und Wochenendhäuser attraktiv werden und nicht zuletzt profitierten heimische Selbstvermarkter. Hier seien in erster Linie natürlich die Schnapsbrenner gefragt den „Brennerweg“ durch Aktionen, Veranstaltungen und Angebote mit Leben zu füllen. Insgesamt sieben Brennereien haben sich bisher bereit erklärt sich aktiv in das Projekt einzubringen. Die auch heuer wieder stattfindenden „Wartmannsrother Tage der edlen Brände“ sind hier bereits die Vorreiter.

Aus dem Gemeinderat kommen Vorschläge zur weiteren Ausgestaltung des Weges. Die Anbindung des Aussichtspunktes am Brotweg in Völkersleier wäre hier beispielsweise denkbar.

Allerdings sei die Finanzierung der entscheidende Punkt. Im Hinblick auf die nunmehr angeordnete Dorferneuerung und darin geplanten Maßnahme und die anstehenden Kanalsanierungen, die die Gemeinde in den nächsten Jahren beschäftigen werden sei hier äußerste Umsicht geboten. Keinesfalls, so ist man sich einig, werde man für die Umsetzung solcher freiwilligen Projekte Schulden machen. Aus diesem Grund müsse man sich hier deutlich einschränken. Zudem werden Alternativen diskutiert. Denn auch eine Finanzierung über die Dorferneuerung ist zumindest teilweise denkbar. Die über LEADER geförderten Maßnahmen müssten bis 2015 abgeschlossen werden, während die Dorferneuerung sich über mindestens zehn Jahre erstreckt. Daher könne man sich vorstellen, den Weg mit Beschilderung und Sitzgruppen sowie eine kleinere Variante des Kräutergartens sofort mit LEADER-Mitteln umzusetzen und die anderen Objekte in der Dorferneuerung im Laufe der nächsten Jahre zur realisieren. Auch anderweitige Finanzmittel müssten geprüft werden. Mögliche Geldgeber könnten hier das Amt für Denkmalpflege, die Kirchenstiftung oder auch die Schnapsbrenner selbst sein.

Herr Ziegert wird beauftragt die verschiedenen Fördertöpfe zusammenzustellen und für die einzelnen Teilbereiche des Projekts die jeweils beste Fördermöglichkeit zu ermitteln. Dennoch sollte vom Gemeinderat ein Budget festgelegt werden, um eine Zielrichtung für die Planung vorzugeben.

Auf Vorschlag aus dem Gremium stellt der Gemeinderat zunächst ein Budget von 50.000 Euro netto in Aussicht. Zuzüglich der LEADER-Förderung stünden brutto somit zunächst rund 120.000 Euro zur Verfügung. Finanzmittel von Dritten kämen als Fremdfinanzierungsanteil hinzu.

Eine konkrete Beschlussfassung soll jedoch erst nach Vorlage des Finanzierungsplans erfolgen.

8. Spendenaufruf des Bayerischen Gemeindetags zur Unterstützung von hochwassergeschädigten Kommunen

Dieser Punkt wurde bereits in der letzten Sitzung vorberaten. Zwischenzeitlich haben sich auch andere Kommunen zur Unterstützung der Hochwasseropfer entschlossen. Eine Spende in Höhe von 1,- Euro/ Einwohner scheint sich hier als gängige Spendensumme abzuzeichnen.

Für die Gemeinde wäre dies aktuell ein Spendenbetrag von 2.194,- Euro. Bürgermeister Karle schlägt vor einen runden Betrag von 2.200,- Euro zu spenden. Der Gemeinderat schließt sich diesem Vorschlag an.

Beschluss: Die Gemeinde Wartmannsroth unterstützt als solidarische Maßnahme hochwassergeschädigte Kommunen mit einem Spendenbeitrag in Höhe von 2.200,- Euro.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

9. Verschiedenes

- Der Forstbetrieb Juliuspital hat die die Verbindungsstraße zwischen Windheim und Schwärzelbach in Stand gesetzt. Vom Revierleiter wurde angefragt, ob die Gemeinde die Kosten für eine Aufschotterung übernehmen würde. Bürgermeister Karle teilt mit, dass er die Übernahme dieser Kosten, ca. 700,- Euro, zugesagt hat.
- Ratsmitglied Joachim Lutz weist darauf hin, dass der Waldweg zwischen Waizenbach und Wartmannsroth nicht ordentlich hergestellt ist. Hier müsse unbedingt noch Schotter aufgebracht werden. Der Bürgermeister teilt mit, dass dies nach seinem Kenntnisstand bereits veranlasst sei.

Vorsitzender

Schrifführer

Ende der öffentlichen Sitzung. Die Punkte 10 - 12 werden nicht öffentlich behandelt.